

Der Wahlvorstand

bei .....  
Dienststelle..... \*\*) )  
Ort, Datum

### Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats

Gemäß § 13 LPVG ist in

.....  
Bezeichnung der Dienststelle  
ein Personalrat zu wählen.

Der Personalrat besteht aus.....Mitgliedern. Davon erhalten

die Beamten.....Vertreter,

die Angestellten.....Vertreter,

die Arbeiter.....Vertreter.

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter wählen ihre Vertreter in getrennten Wahlgängen (Gruppenwahl).

Abdrucke des Wählerverzeichnisses für die Gruppe

der Beamten liegen im .....  
Ortsbezeichnungder Angestellten liegen im .....  
Ortsbezeichnungder Arbeiter liegen im .....  
Ortsbezeichnung

aus und können dort von jedem Wahlberechtigten bis zum Abschluß der Stimmabgabe arbeitstäglich von .....bis.....Uhr eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses können nur innerhalb einer Woche nach Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden. Letzter Tag der Einspruchsfrist ist .....

Abdrucke der Wahlordnung liegen anbei zur Einsicht offen.

Die Wahlberechtigten sowie die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften und Berufsverbände (§ 125 LPVG) werden aufgefordert, innerhalb von 3 Wochen seit Erlass dieses Wahlausschreibens, spätestens bis zum ....., dem Wahlvorstand Wahlvorschläge für jede Gruppe (Beamte, Angestellte, Arbeiter) einzureichen.

Die Wahlvorschläge der Beschäftigten müssen

für die Beamtengruppe von mindestens.....wahlberechtigten Gruppenangehörigen,

für die Angestelltengruppe von mindestens.....wahlberechtigten Gruppenangehörigen

und für die Arbeitergruppe von mindestens.....wahlberechtigten Gruppenangehörigen

unterzeichnet sein. Jeder Beschäftigte darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Die Wahlvorschläge der Gewerkschaften und der Berufsverbände müssen von einem Beauftragten der Organisation unterzeichnet sein. Die nach § 11 Abs. 2 und 3 LPVG nicht wählbaren Beschäftigten dürfen keine Wahlvorschläge machen oder unterzeichnen. Die Wahlvorschläge sind für die Gruppen getrennt einzureichen.

Wahlvorschläge, die nicht die nötige Anzahl von Unterschriften enthalten oder verspätet eingereicht werden, sind ungültig. Gewählt werden kann nur, wer in einen gültigen Wahlvorschlag aufgenommen ist.

Jeder Wahlvorschlag soll soviel Bewerber aufweisen, wie Personalratsmitglieder der Gruppe zu wählen sind. Die einzelnen Bewerber sind untereinander mit fortlaufenden Nummern aufzuführen. Außer dem Familiennamen sind Vorname, Geburtsdatum, Amts-, Dienst- oder Berufsbezeichnung, Beschäftigungsstelle und Gruppenzugehörigkeit anzugeben. Die schriftliche Zustimmung der Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag ist beizufügen. Jeder Beschäftigte darf für die Wahl des Personalrats nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden. Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welcher Unterzeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Wahlvorstand und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstands berechtigt ist. Fehlt in Wahlvorschlägen der Beschäftigten eine Angabe hierüber, so gilt der Unterzeichner als berechtigt, der an erster Stelle steht. Der Wahlvorschlag kann mit einem Kennwort versehen sein.

Gemäß § 14 Abs. 7 LPVG sollen Frauen und Männer ihrem zahlenmäßigen Anteil in der Dienststelle entsprechend im Personalrat vertreten sein.

Von den derzeit Beschäftigten sind

.....Frauen und ..... Männer, und zwar

.....Beamtinnen und ..... Beamte,

.....weibliche Angestellte und.....männliche Angestellte und

.....Arbeiterinnen und ..... Arbeiter.

Die Wahlvorschläge werden spätestens am.....bis zur Abschluß der Stimmabgabe an dieser Stelle bekanntgegeben.

Die Stimmabgabe findet statt für die

Beamten am.....von.....bis.....Uhr in .....  
Abstimmungstag Ortsangabe

Angestellten am.....von.....bis.....Uhr in .....  
Abstimmungstag Ortsangabe

Arbeiter am.....von.....bis.....Uhr in .....  
Abstimmungstag Ortsangabe

Wahlberechtigte, die eine schriftliche Stimmabgabe wünschen, erhalten auf Verlangen zum Zwecke der schriftlichen Stimmabgabe den Stimmzettel und den Wahlumschlag sowie einen größeren Briefumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstands und als Absenderangabe den Namen und die Anschrift des Wahlberechtigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe“ trägt, ausgehändigt oder übersandt; außerdem können sie Abdrucke der Wahlvorschläge, des Wahlausschreibens und einen Freiumschlag zur Rücksendung des Wahlumschlages verlangen.

Die Sitzung des Wahlvorstands, in der das Wahlergebnis festgestellt wird, findet

am.....um.....Uhr in.....statt.  
Datum Ortsangabe

.....  
Unterschrift, Vorsitzender

.....  
Unterschrift

.....  
Unterschrift

Ausgehängt am.....\*\*)  
bis zum Abschluß der Stimmabgabe.

Abgenommen am .....

\*) Nichtzutreffendes streichen.

\*\*) Die Daten müssen übereinstimmen.  
Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 6 WO-LPVG NW)